



FJODOR M. DOSTOJEWSKI

Fjodor Michailowitsch Dostojewski wurde am 11. November 1821 in Moskau geboren. Sein Vater, ein russischer Militärarzt, wurde 1839 ermordet, zwei Jahre zuvor starb seine Frau an Schwindsucht. Er besuchte bis 1843 die Ingenieurschule der Militärakademie in St. Petersburg und wurde technischer Zeichner im Kriegsministerium.

Bereits mit seinen ersten Romanen "Arme Leute" und "Der Doppelgänger" fand Dostojewski 1846 große Beachtung. Weil er zu einer von Michail Wassiljewitsch Petraschewski (1821 - 1866) geführten Oppositionsgruppe gehörte, wurde er am 5. Mai 1849 zum Tod verurteilt, aber nach einer Scheinhinrichtung am 3. Januar 1850 zu einer vierjährigen Verbannung im sibirischen Omsk begnadigt. 1857 heiratete Dostojewski Marja Dmitrijewna Isajewa. Vier Jahre später verliebte er sich in Apollinarija ("Polina") Suslowa, die ihn 1863 zeitweise auf seiner zweiten Europareise begleitete. In den Kasinos von Wiesbaden, Bad Homburg und Baden-Baden verfiel Dostojewski der Spielleidenschaft. Ein Jahr nach dem Tod seiner Ehefrau am 27. April 1864 reiste Dostojewski erneut nach Deutschland und Dänemark. Wieder verspielte er in Wiesbaden sehr viel Geld. Im April 1867, wenige Wochen nach seiner Vermählung mit Anna Grigorjewna Snitkina, floh Dostojewski vor seinen Gläubigern für vier Jahre in den Westen. Seine beiden Töchter wurden in Genf bzw. Dresden geboren. Die beiden Söhne brachte Anna Grigorjewna dann 1871 bzw. 1875 in Russland zur Welt.

Dostojewski vergrübelte sich tief in die diffizilen Probleme und peinigenden Ängste seiner widersprüchlichen Figuren; wie durch eine Lupe beobachtete er die subtilen psychischen Vorgänge und alles stellte er in Frage. Die Ereignisse schilderte er sowohl aus der Sicht mehrerer Protagonisten als auch aus den verschiedenen Blickwinkeln ein und derselben Figur in unterschiedlichen Situationen. Es ging ihm um Gut und Böse, um den Sinn des Leidens und die Frage nach Gott.

Fjodor Michailowitsch Dostojewski starb am 9. Februar 1881 in St. Petersburg an den Folgen eines Blutsturzes.